©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

ZEITSCHRIFT DER
WIENER ENTOMOLOGISCHEN
GESELLSCHAFT

48. Jahrg. (74. Band) 15. Oktober 1963 Nr. 10

Mitgliedsbeitrag, zugleich Bezugsgeld für die Zeitschrift: Österreich vierteljährlich S 25·—, Studenten jährlich S 20·—. **Zahlungen** nur auf **Postsparkassenkonto Nr. 58.792**, Wiener Entomologische Gesellschaft. Westdeutschland vierteljährlich DM 4·—, Überweisung nur auf Postscheckkonto München 150, Deutsche Bank, Filiale München, „für **Ausländer-DM-Konto Nr. 269.258**, Wiener Ent. Ges.". Sonstiges Ausland nur Jahresbezug S 100·—, bzw. England Pfund Sterling 1.15.0, Schweiz. frs. 16·—, Vereinigte Staaten USA Dollar 5·—. Alle **ausländischen Mitglieder** oder **Bezieher** entrichten **zusätzlich** als **Postportopauschale S 30·—** (DM 4·—; sfrs. 4·—) bzw. deren Gegenwert. — Im **Buchhandel** wird der Jahrgang mit S 150·— abz. 33⅓% Rabatt berechnet. Porto besonders. **Einzelne Nummern** werden nach Maßgabe des Restvorrates zum Preise von S 10·— zuzüglich Porto abgegeben.

Zuschriften (Anfragen mit Rückporto) und **Bibliothekssendungen** an die Geschäftsstelle Wien I, Getreidemarkt 2 (Kanzlei Dr. O. Hansslmar), in **Kassaangelegenheiten** an Herrn Otto Sterzl, Wien XIII, Lainzerstraße 126, H. 2, T. 3. **Manuskripte, Besprechungsexemplare und Versandanfragen** an den Schriftleiter Hans Reisser, Wien I, Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten **50 Separata kostenlos**, weitere gegen Kostenersatz.

Inhalt: PINKER: Erste Stände Discestra dianthi TAUSCH. S. 161. — WYATT und OMOTO: Parnassius autocrator AVIN. S. 163. — KOCH: Nomenklatur und wissenschaftlicher Fortschritt. S. 171. — JAHN: Himera pennaria L., Massenauftreten in Niederösterreich u. Burgenland. S. 173. — Literaturreferat. S. 176.

Die ersten Stände der Discestra dianthi Tausch.

Von Dipl.-Ing. RUDOLF PINKER, Wien

(Mit 6 Abbildungen)

Von diesem seltenen Falter, der in Österreich auf den Salzböden östlich des Neusiedler Sees und auch in Niederösterreich (Deutsch-Altenburg: Pfaffenberg, Zone 8) vorkommt, konnte ich Ende August in Apetlon am Köder einige Stücke erbeuten und eine schon lange geplante Eizucht durchführen. Die einzeln abgelegten Eier sind klein, mit einer sich aus einem Krater erhebenden Mikropyle, die neun Grübchen aufweist, die um ein größeres Zentralgrübchen angeordnet sind. Von diesem erhabenen Teil führen ungleich lange Plättchen in den Krater, von wo auch die scharfkantigen Längsrippen entspringen, die durch angedeutete Querrippen unterteilt werden. Eine Skizze zeigt das mit einem flachen Boden aufsitzende Ei in Seitenansicht und Aufsicht (Fig. 1).

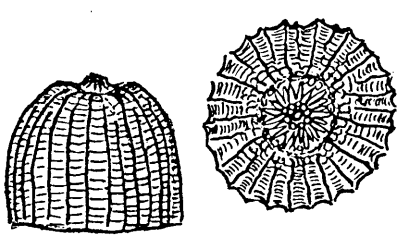
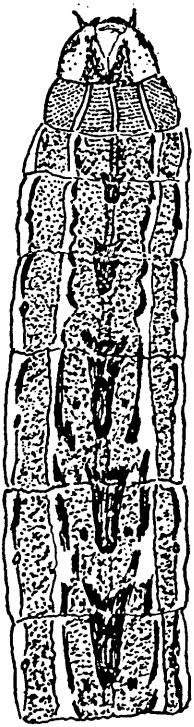


Fig. 1

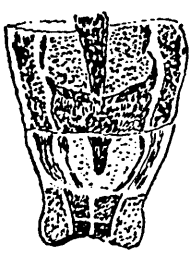
©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



a

Fig. 3

b



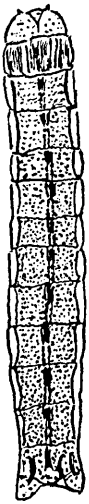


Fig. 2

Fig. 4

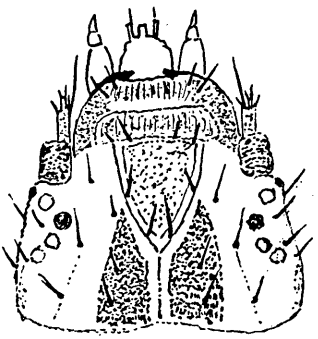


Fig. 5

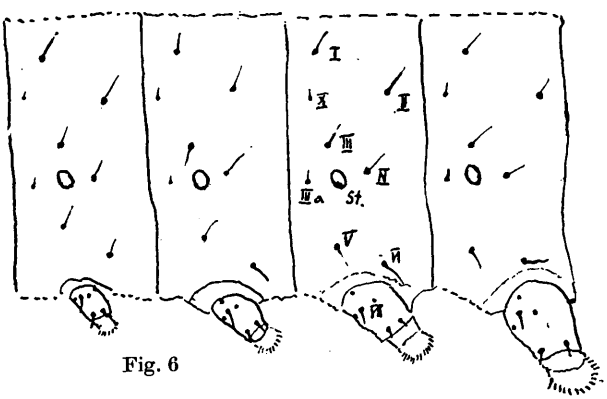


Fig. 6

Schon nach 6 bis 8 Tagen schlüpften die behenden grünen Räupchen. Diese nahmen zunächst ohne Zögern Salat und Löwenzahn als Futter an, doch fraßen sie sich noch vor der ersten Häutung zum Großteile gegenseitig auf, so daß in den zwei Schachteln, die etwa 70 Eier enthalten hatten, nur vier Raupen die erste Häutung überstanden. Da später keine kannibalischen Neigungen mehr auftraten, ist dieses Verhalten wohl mit einer Mangelerscheinung infolge des Fehlens der auf den Fundorten überall ausgeblühten Sodasalze zu erklären. Eine später in der nächsten Generation

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

wiederholte Zucht mit Salzboden als Beigabe brachte zwar in diesem Stadium auch Verluste, doch konnten keine kannibalischen Gelüste der Raupen mehr beobachtet werden. Spätere Fütterung mit Polygonum erwies sich als wachstumsfördernd. Die Raupen wuchsen ohne weitere Schwierigkeiten heran. Sie verpuppten sich in einem leichten Gespinst an der Erde.

Die junge Raupe ist bis zur dritten Haut hellgrün mit gelblichen Stigmenstreifen, zwei gelben Strichen am Nackenschild und angedeuteter dunkler Dorsale (Fig. 2).

Nach der dritten Häutung ist die Raupe 7 mm groß, die Dorsale löst sich nun in eine dunkle Fleckenreihe auf. Es erscheint eine leichte Gitterzeichnung zwischen der Dorsale und den weiterhin gelben Stigmenlinien. Die Unterseite ist olivgrün. Nach der 4. Häutung, die Raupe ist nun 14 mm lang, tritt eine gelbliche, innen schwärzlich begrenzte Subdorsale als Zeichnungsvermehrung dazu, in die Stigmenlinie sind rosa Fleckchen inseriert und das Grün des Rückens ist bedeutend verdunkelt. Auf dem Kopf sind die Hemisphären mit einem dunklen, nach vorne keilförmigen Schatten versehen. Der Nackenschild trägt drei gelbliche Linien, deren äußere sich in den Subdorsalen verlängern. Nach den Thorakalsegmenten können zwischen den Rückenlinien dunkle Punkte auftreten. Das letzte Segment trägt einen charakteristischen Schild. Die Raupe verändert sich nicht mehr bis zur Verpuppung. Eine schematische Zeichnungsskizze (Fig. 3a und b) vermittelt die angeführten Zeichnungselemente bildlich.

Die Puppe ist gelbbraun glänzend mit vier am Kremasterende und zwei seitlich etwas tiefer sitzenden dornförmigen Fortsätzen (Fig. 4). In Fig. 5 zeige ich den Kopf der Raupe vergrößert. Fig. 6 zeigt die Abdominalsegmente 3—6 mit den immer größer werdenden Bauchbeinen.

Schon nach 16 Tagen schlüpfte der erste Falter, es treten bis zu drei Generationen auf.

Anschrift des Verfassers: Billrothstraße 45, Haus 2, T. 11, Wien XIX.

Auf der Jagd nach Parnassius autocrator Avin.

Von Colin Wyatt und Kei-ichi Omoto, Farnham bzw. Freiburg i. Br.

(Mit 3 Abbildungen)

Vorwort (von Colin Wyatt.) Als ich 1960 die Gebirge von Badakhshan im fernen Nordosten von Afghanistan durchstreifte, suchte ich vergebens nach *Parnassius autocrator*; vorerst im Schiwagebirge beim Schiwasee (oder Kul Schugnan) unweit der russischen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 48

Autor(en)/Author(s): Pinker Rudolf

Artikel/Article: Die ersten Stände der Discestra dianthi Tausch. 161-163